

EIA prognostiziert Energie-Wiederbelebung nach Covid

geschrieben von Chris Frey | 26. Oktober 2020

Der Einfluss von Covid tritt eindeutig hervor in Gestalt eines reduzierten Energieverbrauchs in den USA im Jahre 2020. Der EIA zufolge sieht es im nächsten Jahr 2021 wesentlich besser aus. Zusammengefasst lautet das Ergebnis:

Der kurzfristige Energieausblick (STEO) vom Oktober ist nach wie vor mit einem erhöhten Maß an Unsicherheit behaftet, da sich die Bemühungen zur Eindämmung und Wiedereröffnung des COVID-19-Problems ständig weiterentwickeln. Die verringerte Wirtschaftstätigkeit im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie hat zu Veränderungen bei der Energienachfrage und den Energieversorgungsmustern im Jahr 2020 geführt und wird diese Muster auch in Zukunft beeinflussen. Dieser STEO geht davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der USA in der ersten Hälfte des Jahres 2020 um 4,4% gegenüber dem gleichen Zeitraum vor einem Jahr zurückgegangen ist. Sie geht davon aus, dass das BIP ab dem dritten Quartal 2020 steigen wird und im Jahr 2021 um 3,5% gegenüber dem Vorjahr wachsen wird“.

Den stärksten Einbruch verzeichnete die Kohle, aber es wird erwartet, dass sie sich wieder erholt. Neben der geringeren Nachfrage ist der Kohlebergbau arbeitsintensiv. Der prognostizierte Anteil der Kohle an der Stromerzeugung sank von 24% im Jahr 2019 auf 20% im Jahr 2020 und soll dann 2021 wieder auf 24% zurückkehren. Es wird erwartet, dass auch die Erdgaspreise steigen werden, was zu einem höheren Kohleverbrauch führen wird. Die Gaspreise waren zuletzt sehr niedrig.

Sie sagen: „Die EIA geht davon aus, dass die gesamte US-Kohleproduktion im Jahr 2020 bei 525 Millionen Short-

Tonnen (MMst) liegen wird, verglichen mit 705 MMst im Jahr 2019, was einem Rückgang von 26% entspricht. COVID-19 und Bemühungen, diesen Rückgang abzuschwächen, haben zusammen mit der geringeren Nachfrage aus dem US-Elektrizitätssektor inmitten niedriger Erdgaspreise zur Stilllegung und Schließung von Bergwerken beigetragen. Die EIA geht davon aus, dass die Produktion bis 2021 auf 625 MMst ansteigen wird, was einem Anstieg von 19% gegenüber 2020 entspricht. Dieser prognostizierte Anstieg reflektiert die steigende Nachfrage nach Kohle von US-Stromerzeugern aufgrund der höheren Erdgaspreise im Vergleich zu 2020“.

Man beachte, dass immer noch weit über eine halbe Milliarde Tonnen Kohle pro Jahr verbrannt wird. Prognosen über das Sterben der Kohle sind sehr verfrüht. Unsere bei weitem größte Energiequelle ist eine Mischung aus Kohle und Gas, die sich mit den Preisen verändert.

Es gibt auch eine Menge Daten im Zusammenhang mit dieser **Pandemie der grünen Dummheit**, dem Grünen New Deal. Hier sind ein paar Beispiele:

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Wind ist immer noch eine geringe Energiequelle und die Sonne eine noch geringere. Beide weisen große Wachstumszahlen auf, aber das liegt daran, dass es am Anfang so wenig gibt. Als Maßstab dienen hier einige Vergleiche.

Die Erzeugung von Windenergie entspricht heute der Wasserkraft mit einem Anteil von etwa 7 % an der Gesamtenergie. Die Solarenergie steht fast an letzter Stelle, verbunden mit Biodiesel. Nur Bioabfälle erzeugen weniger Strom. Das Verbrennen von Holz ist immer noch eine größere Energiequelle als die Solarenergie. Unterdessen stagniert die Kernenergie mit etwas mehr als 20%.

Kurz gesagt, die komplette Umstellung auf Wind- und

Sonnenenergie bedeutet im Grunde genommen, alle unsere derzeitigen Stromquellen vollständig zu ersetzen. Wenn wir dann auch noch alle Fahrzeuge und die gesamte Heizung auf Strom umstellen, müssen wir nicht nur unsere derzeitigen Stromquellen ersetzen, sondern sie fast verdoppeln.

Apropos Heizung: In der UVP wird die Anzahl der Wohnungen nach Wärmequelle aufgelistet. Fossile Brennstoffe dominieren, vor allem in den kälteren Regionen, wo man die meiste Wärme benötigt.

Zum Beispiel gibt es im kalten Nordosten etwa 18 Millionen Haushalte, die Erdgas, Heizöl oder Propan verbrennen, während nur 3,5 Millionen mit Strom heizen. Im kalten Mittleren Westen gibt es etwa 20 Millionen mit fossilen Brennstoffen und nur 6 Millionen mit Strom. Nur im milden Süden schlägt die Elektrizität die fossilen Brennstoffe.

Insgesamt gibt es über 70 Millionen Haushalte, die elektrifiziert werden müssten. Bei durchschnittlichen Kosten von, sagen wir, 10.000 Dollar pro Haushalt sind das über 700 Milliarden Dollar. Hinzu kommen die Kosten für ein neues Netz und die Stromerzeugung, um all diesen zusätzlichen Strom zu liefern.

Dies ist nur ein kleiner Einblick in die mehr als 50 Seiten UVP-Daten, die meisten davon in leicht lesbaren Diagrammen und Tabellen. Die gute Nachricht ist, dass sie eine stetige Erholung aus der Covid-Pandemie prognostizieren. Außerdem gibt es zahlreiche Erkenntnisse darüber, was für eine enorme Verschwendung der Grüne New Deal wäre.

Autor: *David Wojick, Ph.D. is an independent analyst working at the intersection of science, technology and policy. For origins see http://www.stemed.info/engineer_tackles_confusion.html. For over 100 prior articles for CFACT see*

*<http://www.cfact.org/author/david-wojick-ph-d/> available
for confidential research and consulting.*

Link:

<https://www.cfact.org/2020/10/15/eia-predicts-energy-recovery-from-covid/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE